

Gewerkschaftsgruppe in OÖ. Ab 1909 war er Landtagsabg. (Wahlbez. Vöcklabruck), 1918/19 gleichzeitig Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz und Mitgl. der Provisor. Landesversmlg., 1919/20 Mitgl. der Konstituierenden Nationalversmlg. (christlichsoziale Partei). 1920–23 Abg. zum Nationalrat, 1924–29 Bürgermeister der Gemeinde Grünau.

L.: Knauer; F. Freund, *Die Konstituierende Dt. österr. Nationalversmlg. 1919–21, 1919; ders., Der Österr. Nationalrat 1920–22, 1921; H. Slapnicka, OÖ von der Monarchie zur Republik (1918–27), 1945, S. 25, 28, 171; F. Kern, Der Oberösterreich. Bauern- und Kleinhauslerbund I, 1953, S. 545; W. Salzer, Geschichte der christlichen Arbeiterbewegung OÖ, 1963, S. 349; R. Bart – E. Puffer, Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart, Geschichte – Biographien, 1968; H. Slapnicka, OÖ – Zwischen Bürgerkrieg und Anschluß (1927–38) (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 2), 1975, S. 394; ders., OÖ – Die polit. Führungsschicht 1918–38 (= Beitr. zur Zeitgeschichte OÖ 3), 1976. (H. Slapnicka)*

Pischl Franz, Industrieller. * Telfs (Tirol), 25. 10. 1843; † ebenda, 25. 11. 1907. Sohn eines Gastwirtes, nach dessen Tod die Witwe eine in Konkurs geratene Strumpfwirkerei kaufte. P. begann zuerst auf zwei hölzernen Webstühlen und selbstgebauten Arbeitseinrichtungen mit der Erzeugung von Loden, der dank seiner guten Qualität viel gekauft wurde. Mit Zielstrebigkeit und Fleiß gelang es P., den handwerklichen Betrieb allmählich auszubauen und auf industrielle Basis zu stellen. Er ist der Begründer der Tiroler Lodenind. Sein Sohn Rudolf P. (1882–1941), in Fachschulen und ausländ. Textilbetrieben ausgebildet, übernahm 1907 die Fa. und baute sie zu einem Großbetrieb aus.

L.: *Tiroler Tagesztg.* vom 16. 9. 1954; *Telfer Buch*, red. von W. Thaler (= *Schlern-Schriften* 112), 1955, s. *Reg.*; 100 Jahre P.-Loden, 1964. (E. Attlmayr)

Pischof Alfred von, Techniker. * Wien, 17. 5. 1882; † bei Villacoublay (Frankreich), 12. 8. 1922. Enkel des Folgenden; besuchte 1901–07 in Paris das Collège Chaptal und die École spéciale des Travaux publics, wo er sich bes. dem Stud. des Bahn- und Straßenbaues widmete. Vom Flugproblem begeistert, suchte P. immer wieder die Werkstätte der Brüder Voisin auf. Im Frühjahr 1906 konstruierte er selbst kleine Flugmodelle und flog im Sommer desselben Jahres Gleitflieger. 1907 vollendete P. seinen ersten Segelapparat und danach ein Doppeldecker-Motorflugzeug. Er wurde bei Blériot kaufmänn. Dir. und lernte in Mourmelon/Châlons-sur-Marne fliegen. Im Oktober 1909 kehrte P. nach Wien

zurück und trat bei der Fa. Werner & Pfeleiderer als Konstrukteur ein, wo er einen neuen Eindecker, den P.-Autoplan, entwarf. Die Serienproduktion erfolgte 1911–13 in Wien und Paris bei den Österr.-ung. Autoplan-Werken. P. erwarb das österr. Aviat. Diplom n. 2, unternahm den ersten Überlandflug in Österr. mit 45 km Länge und erhielt beim Budapestser Flugmeeting den 2. Preis für Neukonstruktionen. 1911 übernahm er die Dion. einer Fabrik in der Umgebung von Kiew. Nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges wurde P. Dir. der Flugzeugfabrik Anatra in Odessa, danach Leiter des Flugzeugparks von Gen. Wrangel. Nach 1918 kehrte er nach Frankreich zurück und widmete sich hier nur mehr dem Flugzeugbau, insbes. dem Kleinflugzeugbau. Bei der Erprobung eines neuen Modells stürzte er während eines Fluges von Villacoublay nach Orly tödlich ab.

W.: Der P.-Flieger, in: *Flug- und Motor-Technik* 4, 1910, S. 307 ff.; etc.

L.: A. Ritter v. P., in: *Wr. Luftschiffer Ztg.* vom 15. 6. 1910; *Le nouvel Appareil De P.*, in: *L'Aéro-Mécanique* vom 10. 9. 1910; *L'Aérophile* vom 15. und *Les Ailes* vom 17. 8. 1922; *L'Aéroplane De P.*, in: *Les Aéroplanes, 1911; Der P.-Eindecker*, in: *Flugsport*, 1912, S. 929 ff.; P. †, in: *Österr. Motor – Der Flug*, 1922, H. 9, S. 28; R. Keimel, *Die Flugzeuge im Techn. Mus. in Wien – P.-Autoplan*, in: *Bll. für Technikgeschichte* 36/37, 1976, S. 65 ff.; A. Ritter v. P., in: *Österr. Aviatiker am Wr. Neustädter Flugfelde*, in: *Illustrierte Z. für Automobilismus und Aviatik*, o. J. (*Spezial-Ausg.*); H. Hoernes, *P.-Eindecker*, in: H. Hoernes, *Buch des Fluges* 3, 1912, S. 483 ff.; Ch. H. Gibbs-Smith, *A Directory and Nomenclature of the First Aeroplanes 1809 to 1909*, 1966, S. 49, 61. (R. Keimel)

Pischof Matthias von, Eisenbahnfachmann. * Raibl (Cave del Predil, Friaul-Jul.-Venetien), 23. 7. 1826; † Wien, 22. 10. 1893. Großvater des Vorigen; absolv. das Wr. Polytechnikum und war zunächst bei der Banater Montanbahn als Eisenbahning. tätig. Ab 1855 war er bei der Staatseisenbahnges. beim Bau verschiedener Eisenbahnen beschäftigt. 1870 wurde er in die Gen. Inspektion der österr. Eisenbahnen berufen, wo er die Bauabt. leitete; 1883 HR, bei seiner Pensionierung 1890 Verleihung des Sektionschefitels. P. erwarb sich bei der Wiederaufnahme des Staatseisenbahnbaues nach 1875 große Verdienste.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 23. 10. 1893; *VA Wien*. (P. Mechtler)

Piskač Bedřich, Maler. * Böhm. Běla b. Dt. Brod (Česká Bělá u Havlíčkova Brodu, Böhmen), 8. 5. 1898; † Lyon (Frankreich),